



... im Interesse von Suchtkranken und Suchtgefährdeten im Freistaat Sachsen!

Dresden, 31. März 2021

Pressemeldung

Die SLS veröffentlicht ihren „Suchtbericht 2020“ zur Suchtgefährdung und Suchthilfe im Freistaat Sachsen:

- **Pandemie-bedingt bestanden 2020 besondere Herausforderungen in der Anpassung und Aufrechterhaltung notwendiger Unterstützungen für suchtkranke Menschen. Erreicht wurden Fallzahlen von 95 % gegenüber dem Vorjahr. Beeinträchtigungen waren in der Therapievermittlung mit einem Rückgang von 12 % deutlich ausgeprägt.**
- **Alkohol-bezogene Störungen sind die häufigsten Suchtdiagnosen in den Krankenhäusern (78 % aller Suchtdiagnosen) und in den Suchtberatungsstellen (46 % der Beratungen).**
- **Im Bereich der illegalen Drogen ist Crystal weiterhin Droge Nummer 1. Die Fallzahlen stagnieren auf hohem Niveau mit 16 % in der Suchtberatung und 56 % in der externen Suchtberatung in der JVA.**

Innerhalb des aktuellen Suchtberichtes der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. (SLS) werden aktuelle Daten der sächsischen Suchtberatungsstellen, Krankenhäuser und sozialtherapeutische Einrichtungen ausgewertet.

Die Daten verweisen mit 25.000 suchtspezifische Hilfen in der ambulanten Betreuung und weiteren 2.100 Hilfesuchenden innerhalb der JVA auf eine hohe Inanspruchnahme der Beratungs- und Behandlungsangebote durch Suchtkranke bzw. Angehörige im vergangenen Jahr.

In den sächsischen Krankenhäusern und in den Beratungsstellen zählen Alkoholprobleme zum häufigsten Behandlungsgrund (zu 76 % stationär bzw. 46 % ambulant) innerhalb der verschiedenen Suchtproblematiken.

Rückläufige Trends im Bereich Crystal setzen sich 2020 nicht fort, so dass der Hilfebedarf auf hohem Niveau stagniert.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie auf das Suchtgeschehen insgesamt können mit dem vorliegenden Bericht keine Aussagen getroffen werden. So sind aber Pandemie-bedingter psychosozialer Stress, fehlende soziale Kontrolle oder Isolation Risikofaktoren für Suchtentwicklungen, die erst in den folgenden Jahren im Hilfesystem deutlich werden und Beachtung finden müssen.

Der vollständige „SLS -Suchtbericht 2020“ (56 Seiten, A5) steht im Internet unter www.slsev.de/Sucht2020.pdf zum Downloaden zur Verfügung.